



Bernhard Naumann

*Ich, Martin Luther,*  
erzähle Euch aus meinem Leben

edition  **chrismon**

Ich, Martin Luther,  
erzähle Euch aus meinem Leben



Bernhard Naumann

*Ich, Martin Luther,*

erzähle Euch aus meinem Leben

Trotz sorgfältiger Nachforschung konnten nicht alle Fotografen des verwendeten Bildmaterials ausfindig gemacht werden. Selbstverständlich sind wir bereit, durch den Foto-Abdruck entstandene Verwertungsansprüche abzugelten. Wir bitten darum, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 by edition chrison in der  
Evangelischen Verlagsanstalt GmbH · Leipzig

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Konzept: BirnstainsBüro, Lutherstadt Wittenberg

Redaktion: Uwe Birnstein, Sonja Poppe

Foto Cover: Kolja Warnecke

Foto Autor: Uwe Birnstein

Foto Rückseite: Jürgen Blume/Investitions- und  
Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Cover: Hansisches Druck- und Verlagshaus GmbH ·

Frankfurt am Main, Anja Haß

Innengestaltung: Formenorm · Friederike Arndt, Leipzig

ISBN 978-3-96038-102-0

[www.eva-leipzig.de](http://www.eva-leipzig.de)

# Inhalt

- 7 *Einleitung*
  
- 11 *Meine Kindheit*
- 18 *Studentenleben*
- 25 *Wittenberg und Rom*
- 35 *Meine 95 Thesen*
- 41 *Plötzlich prominent*
- 53 *So schaute ich dem Volk aufs Maul*
- 56 *Die beste aller Ehefrauen*
- 67 *Die letzte Stunde schlug auch mir*
  
- 73 *Nachwort*
- 77 *Zeittafel*



*Da kommt man nach fünfhundert Jahren mal wieder in sein Haus zurück und kennt sich überhaupt nicht mehr aus. Kein Raum, der noch so ist, wie man ihn kannte – bis auf diesen hier. Ja, den erkenne ich wieder. Die Holztäfelung, ein Ofen, fast wie der zu meiner Zeit, und der alte Tisch. Hier werde ich mich setzen und etwas zur Ruhe kommen.*

*Gerade bin ich durch die Gassen und Straßen von Wittenberg gegangen und habe vieles gesehen, was mich verwundert. Die Menschen allerdings scheinen sich in diesem halben Jahrhundert kaum verändert zu haben.*

*Der alte Tisch hier, der hat sich auch nicht verändert. Ein bisschen abgewetzter ist er vielleicht. In den alten Ritzen kleben vermutlich noch ein paar Tropfen des Weines, den ich mit Lucas Cranach und anderen hier getrunken habe. Vielleicht auch ein paar Tropfen des guten Bieres, das Katharina mir braute und das ich mit den Studenten hier in großer Runde oft getrunken habe. Ja, und natürlich ein paar Tropfen Tinte. Hier habe ich nachgedacht und geschrieben, gegessen und getrunken, disputiert, mit der Faust auf den Tisch geschlagen und*



*diese Bretter liebkost mit meiner Hand. Und auf den Bänken an den Seiten saßen meine Freunde und viele Studenten, wenn wir uns abends nach dem Mahl zurückzogen.*

*Wenn diese Holzbretter reden könnten, wüssten sie wohl so manches zu erzählen: Zum Beispiel, wie Katharina hereinkam und den Wein für die Gäste brachte. Dann setzte sie sich dazu und disputierte mit. Ja, Katharina hat das ganze Haus zusammengehalten, das will ich ihr hoch anrechnen.*

*Oft lauschten die Studenten meinen Reden nicht nur, sondern schrieben auch fleißig alles mit – ich konnte es ihnen kaum verwehren. Heute weiß ich: Sie gaben es hinterher sogar noch weiter, auch an die Drucker, die sich eine goldene Nase damit verdienten. Als ob es so wichtig wäre, was ich hier so alles von mir gab. Aber die Leute wollten sich eben ein Bild machen von diesem Reformator aus Wittenberg. Und manche malten sich dann genau das Bild von mir, das ihnen in den Kram passte. Für die einen bin ich bis heute ein Rebell, für die anderen ein Ketzer, Kirchenspalter oder ein Prophet, ja zeitweise machte man mich fast zu einem neuen Heiligen. Oft wurde mein Name in all*